

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 528

Egon Schiele
Häuser mit bunter Wäsche
Öl auf Leinwand, 1914
100 x 120,7 cm

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Mag. Dr. Sonja Niederacher

30. Juni 2010

Egon Schiele

Häuser mit bunter Wäsche

Öl auf Leinwand, 1914

100 x 120,7 cm

LM Inv. Nr. 528

N XXXII, XXXVIII; OK 204, XXXIX, XLI, XLII; L 251, JK 283



**Provenienzangaben zu Häuser mit bunter Wäsche
in den Werkverzeichnissen**

NIRENSTEIN XXXII Vorstadt II

Privatbesitz, St. Moritz (Schweiz)

NIRENSTEIN XXXVIII Bild mit der Wäsche

Privatbesitz, St. Moritz (Schweiz)

Otto KALLIR 204, XXXIX, XLI, XLII Häuser mit Wäsche

Dr. Heinrich Böhler

Dr. Rudolf Leopold, Wien

LEOPOLD 251 Häuser und bunte Wäsche, Vorstadt, Zwei Häuserblöcke mit Wäscheleinen

Heinrich Böhler, Wien (später St. Moritz)

Mabel Böhler, Lugano

Privatbesitz, Wien

Jane KALLIR 283 "Houses with Laundry" ("Suburb" II)

Aquired from the artist

Heinrich Böhler

Mabel Böhler

Heinrich Böhler

In einem Brief an Josef Hoffmann, wahrscheinlich vom Juni 1914, spricht Egon Schiele von einem Bild, das Heinrich Böhler um 500 Kronen gekauft habe. Der Herausgeber der Briefe, Christian Nebehay, vermutet, dass damit das Gemälde „Häuser und bunte Wäsche“ gemeint sei. Am 11. Juli desselben Jahres schrieb Schiele auch an Arthur Roessler einen Brief in dem er erwähnte, dass Heinrich Böhler „das letzte Bild mit der Wäsche“ gekauft habe.¹

Heinrich Böhler war 1881 in Wien geboren und entstammte einer Wiener Industriellenfamilie. Die im Besitz der Familie stehenden Eisen und Stahl produzierenden Böhler-Werke hatten weltweit Niederlassungen, während sich die

¹ Christian M. Nebehay: Egon Schiele 1890-1918. Leben Briefe Gedichte, Salzburg/Wien 1979, [686, 689]. Auch LEOPOLD kommt zum Schluss, dass Egon Schiele in Brief 689 das gegenständliche Bild meinte.

Zentrale in Wien befand.² Heinrich und auch sein Cousin Hans Böhler waren begeistert von Egon Schiele und gehörten zu dessen Lebzeiten zu seinen Sammlern und Förderern seiner Kunst. Beide waren auch selbst künstlerisch tätig. Als Egon Schiele zum Militär einrücken musste, unterstützte ihn Heinrich Böhler mit einer monatlichen Rente. Als der Firmeneigentümer Friedrich Böhler, der Onkel Heinrichs, 1914 kinderlos starb, erbten seine Neffen das Unternehmen. In Folge der Wirtschaftskrise waren die Eigentümer gezwungen, das Unternehmen zu restrukturieren und den Firmensitz 1924 in die Schweiz zu verlegen. Heinrich Böhler hatte schon zuvor seinen Wohnsitz zunächst zeitweise und ab 1926 dann endgültig in die Schweiz nach St. Moritz verlegt. Heinrich Böhler war nicht von NS-Verfolgung betroffen.

Mabel Böhler

Als Heinrich Böhler 1940 verstarb, erbte seine Frau Mabel, geb. Forbes, das Bild.³

Rudolf Leopold

Am 4. Februar 1952 verkaufte Mabel Böhler, wohnhaft in Lugano im Tessin, während ihres Schiurlaubes in St. Anton am Arlberg sieben Ölgemälde von Egon Schiele an Rudolf Leopold. Auf der Bestätigung des Kaufabschlusses wird ein

² Zur Geschichte des Unternehmens der Böhlers siehe Otto Böhler: Geschichte der Gebr. Böhler & Co AG. 1870-1940, Berlin 1941; 100 Jahre Böhler Edelstahl. 1870-1970, Festschrift, Wien 1970; Josef Reinitzhuber: Die historische Entwicklung des Böhler-Konzerns, Univ.-Dipl., Wien 1974.

³ Tobias G. Natter: Die Welt von Klimt, Schiele und Kokoschka. Sammler und Mäzene, Köln 2003, S. 178-185; zu Hans Böhler siehe S. 186-194.

Bild mit „2 Vorstadthäuser mit Landschaft, mit Fluß“ beschrieben. Vermutlich handelt es sich hier um „Häuser mit bunter Wäsche“.⁴ (**BEILAGE 1**)

Neben den Ölgemälden kaufte Rudolf Leopold von Mabel Böhler auch noch eine Reihe von Schieleblättern sowie ein Bild von Anton Faistauer. Unter der Überschrift „Sie war halt eigen!“ schildert Diethart Leopold in der Biographie über seinen Vater die Kaufverhandlungen aus der Sicht Elisabeth Leopolds.⁵

Rückseitenautopsie

Auf dem Keilrahmen des Gemäldes befinden sich zwei, auf dem Rückseitenschutz ein Klebezettel von Leihgaben der Sammlung Leopold für Ausstellungen.

Wien, 30. Juni 2010

Mag. Dr. Sonja Niederacher

Beilagenverzeichnis

BEILAGE 1

Mabel Böhler, Verkaufsbestätigung, 4. Februar 1952,
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

⁴ Mabel Böhler, Verkaufsbestätigung, 4. Februar 1952, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

⁵ Diethard Leopold: Rudolf Leopold. Kunstsammler, Wien 2003, S. 63-65.